



In erhöhter Alarmbereitschaft sind Dr. Andreas Scherff und seine Mannschaft in der Augusta-Kranken-Anstalt. Patienten mit Grippe-Symptomen bekommen sofort eine Schutzmaske aufs Gesicht und werden auf der Isolierstation untersucht. RN-Foto Walter

# Virus auf dem Vormarsch

Bestätigte Schweinegrippe-Fälle übers Wochenende schlagartig von acht auf 22 gestiegen

**BOCHUM • Die Zahl der bestätigten Schweinegrippe-Fälle ist sprunghaft angestiegen. Bis zum vergangenen Wochenende hatten Bochumer Ärzte bei insgesamt acht Patienten das Virus festgestellt. In nur zwei Tagen sind nun 14 weitere Infizierte hinzugekommen.** Allein in der Augusta-Kranken-Anstalt hatten sich übers Wochenende sechs von elf Verdachtsfällen bestätigt. Die infizierten Patienten seien zwischen 15 und 61 Jahre alt, berichtet Dr. Andreas Scherff, Oberarzt der Pneumologischen Klinik im Augusta.

Der ältesten Patientin – eine 61-jährige Frau – gehe es so schlecht, dass sie weiter

im Krankenhaus behandelt werden müsse. Eine neue Situation, so Scherff. „Bei allen anderen Erkrankten sind die Symptome vergleichsweise harmlos ausgeprägt.“

Die beiden jüngsten der neu hinzugekommenen Infizierten

hätten sich mit der Krankheit bei einer Sprachreise in England angesteckt. Scherff: „Wir rechnen jetzt mit einer Diagnose-Welle, weil vermehrt Menschen aus dem Urlaub zurückkehren. Die Zahl der Betroffenen wird in kurzer Zeit so hoch sein, dass wir sie nicht alle stationär be-

handeln können.“ Die Kliniken schicken deshalb positiv auf den Schweinegrippen-Erreger getestete Patienten in der Regel nach Hause. Dort

sind sie gehalten, für einige Tage bestimmte Quarantäne-Anweisungen zu beherzigen.

„Wir stehen der Schweinegrippe machtlos gegenüber“, sagt Bochums Amtsarzt Dr. Ralf Winter. Er tippt auf eine „sehr hohe Dunkelziffer“ Infizierter ohne Diagnose. Dennoch gebe es „keinen Grund zur Panik“, betont Winter. „Denn im Vergleich zur normalen Influenza, die uns all-

jährlich heimsucht, ist die Schweinegrippe relativ harmlos.“

In Deutschland gab es bisher zwar noch keinen Todesfall. „Aber weltweit stirbt statistisch jeder 200. Infizierte an der Schweinegrippe, was mit der herkömmlichen Influenza vergleichbar ist – mit dem Unterschied, dass daran unproportional mehr Menschen erkranken“, so Winter.

Der Amtsarzt geht davon aus, dass ab Herbst ein Impfstoff gegen die Schweinegrippe verfügbar sein wird. Arzt-Kollege Scherff rät vor allem gesundheitlich geschwächten Menschen dazu, sich impfen zu lassen. ■ [Christoph.Walter@ruhrnachrichten.de](mailto:Christoph.Walter@ruhrnachrichten.de)

„Wir stehen der Schweinegrippe machtlos gegenüber.“  
AMTSARZT RALF WINTER

## **i Bewahren Sie Ihre Mitmenschen vor dem Erreger!**

Wer unter Grippe-Symptomen wie Fieber, Husten, Kopf- und Gliederschmerzen leidet, sollte sich sofort ärztlich untersuchen lassen und durch einfache Verhaltensregeln das Risiko minimieren, möglicherweise andere Menschen mit

dem Schweinegrippe-Erreger zu infizieren.

■ Abstand zu den Mitmenschen halten. „Ab zwei Metern sinkt die Ansteckungsgefahr um 90 Prozent“, sagt Lungenexperte Dr. Andreas Scherff.

- Falls kein Taschentuch verfügbar: In den Ärmel nicht in die Hand niesen.
- Einen Mundschutz tragen.

Hotline des Gesundheitsamtes für Fragen zur Schweinegrippe: Tel. (0234) 9103263 (von 8 bis 20 Uhr).